

## Bericht von den Österreichischen Mannschaftsmeisterschaften der MID-Amateure im GC Finkenstein am Faaker See (21. – 24. Juni 2012)

Verfasst von Rainer Ratzenböck

Nach dem Klassenerhalt in der Division 5 letztes Jahr führen wir heuer mit einer sowohl qualitativ wie auch quantitativ starken Mannschaft nach Kärnten und wir waren zuversichtlich, um die ersten drei Plätze und dem damit verbundenen Aufstieg in die nächsthöhere Liga mitspielen zu können. Sollte allerdings das erste Match verloren gehen, müssten wir wie letztes Jahr die beiden restlichen Begegnungen gewinnen, um nicht wieder in den Qualifikationsmodus abzusteigen.

Besonders gefreut hat uns die erfolgreiche Qualifikation unserer Damen-Mannschaft, die zufällig zur gleichen Zeit am gleichen Ort spielte. Somit waren insgesamt 13 sportlich ambitionierte „Rankler“ Golfer im GC Finkenstein vertreten.



Reise- und Spielbericht:

Tag 1:

Am 21. Juni reisten 4 Herren (Wolfgang Mähr, Wolfgang Müller, Jörg Mangold und ich) zusammen mit den Damen in den sonnigen Süden. Die anderen Spieler (Charly Meyer, Klaus Drexel, Joachim Gantner und Jürgen Heinritz) waren bereits die vorangegangenen Tage in Zell am See im Trainingslager und fuhrten von dort nach Kärnten.

Alle absolvierten eine Proberunde, um den Platz und vor allem die pfeilschnellen Grüns kennenzulernen und für die schweren Matches gut vorbereitet zu sein.



Tag 2:

Mit neuem, leuchtgelbem Mannschaftsdress ging es um 12:00 Uhr mit der ersten Partie los. Unser Gegner war der GC Graz-Liebenau und nachdem wir letztes Jahr 2 Steirer Teams besiegen konnten waren wir bis in die Haarspitzen motiviert, diese Serie fortzusetzen. Nachdem sich der „Klassische Vierer“ (Jürgen Heinritz und Wolfi Müller) nach zwischenzeitlichem Rückstand mit heroischem Kampf ins Spiel zurückbrachte und auch Charly Meyer in Führung lag, war der angepeilte Sieg durchaus in Reichweite. Leider wurden aber die anderen drei Einzel frühzeitig zu Gunsten der Liebenauer entschieden und diese standen als Sieger fest. Das Regelwerk sieht in diesem Falle eine sofortige Beendigung der restlichen Matches bei halben Punkten vor und somit sieht das Endergebnis von 1:4 deutlicher aus als es am Platz tatsächlich war. Übrigens wurden die Liebenauer schlussendlich Meister in unserer Division.

Es wurde also wieder nichts mit dem angestrebten Erstrundensieg und das Abstiegsgepenst spukte erneut in unseren Köpfen herum.

Déjà vu oder täglich grüßt das Murmeltier!

Am Abend beim Public Viewing des EM-Viertelfinales Deutschland – Griechenland war die Stimmung allerdings schon wieder bestens. Mit einem „Ersatz-Fritigs-Zock“ auf das Endergebnis wurde die Spannung zusätzlich erhöht. Besonders schmerzlich für Jürgen, der kurz vor Schluss die sicher geglaubte Kohle durch den fragwürdigen Elfmeter verlor. Aber die vielen Tränen, die wir gelacht haben, stimmten uns optimistisch für die nächsten Aufgaben.

Tag 3:

Frühmorgens um 07:40 Uhr starteten wir gegen den GC Mieming, die sich heuer in einer dramatischen Qualifikation durchsetzten und mit uns noch eine Rechnung aus dem Vorjahr offen hatten, wo wir sie um 2 Schläge vom letzten Quali-Platz verdrängen konnten. Auch die Mieminger würden also alles daran setzen, nicht gleich wieder abzustiegen.

Da wir ja zu acht waren und nur 6 Mann spielen konnten, pausierten am Samstag Jörg und ich und es kamen Joachim (im Klassischen Vierer mit Jürgen) und Wolfi Mähr im Einzel zum Einsatz. Wolfi Müller wechselte vom Vierer und spielte das dritte Einzel.

Nach teils sehr deutlichen Ergebnissen stand es bereits 2:2 (Charly und Klaus konnten ihre Einzel gewinnen), während Wolfi Müller in einem dramatischen Match um die letzte Chance auf den Klassenerhalt kämpfte.

Bei „1 down“ und einem Abschlag in den Grünbunker am vorletzten Loch wurde es richtig eng und wir mussten das Schlimmste befürchten.

Durch einen perfekten Sandschlag und dem gelochten Ein-Meter-Putt konnte er aber den Kopf aus der Schlinge ziehen und das Loch für sich entscheiden. Es ging also All-Square auf das 18. Loch. Nachdem beide Spieler in souveräner Manier das Par spielten, musste Wolfi ins Sudden-Death-Stechen.

Déjà vu oder täglich grüßt das Murmeltier!

Gleiches Loch, gleiche Schlägerwahl (Driver, Eisen 7), annähernd identische Balllagen. Wolfi konnte mit einem starken 10-Meter-Putt übers Vorgrün den Ball innerhalb von einem Meter beim Loch ablegen, das Par schien sicher. Der Gegner hatte eine überaus schwierige Aufgabe, musste doch sein dritter Schlag in Bergab-Lage aus einem Grasbunker neben dem Grün kurz gechippt werden, um eine realistische Par-Chance zu haben.

Er traf den Ball etwas „dünn“, aber die Richtung war verdammt gut. Mit einem Wahnsinnstempo knallte der Ball an die Fahnenstange, uns stockte der Atem (der wird doch nicht.....), aber der Ball war zum Glück viel zu schnell, prallte ab, und rollte noch 4-5 Meter vom Loch weg. Erst mal Durchatmen. Den Putt konnte er nicht lochen und somit musste er auf eine „Zitterhand“ bei Wolfi hoffen. Doch diese kam nicht, mit stoischer Ruhe und Souveränität versenkte er den Par-Putt und das Match war gewonnen.

Eine wirklich enge und spannende Partie, konnte doch zuvor auch schon Charly erst am ersten Extraloch den Sieg einfahren.

Herzliche Gratulation ans Team und großen Dank an Charly, Klaus und Wolfi. Somit wird am letzten Spieltag über den Klassenerhalt entschieden.

Déjà vu oder täglich grüßt das Murmeltier!

Am Abend wurden alle Spieler im GC Finkenstein zur Player's Party eingeladen. Es erwartete uns ein feines Grillbuffet, Bier, Wein und Wasser.

Viel Lob und Komplimente durften wir entgegennehmen, weil wir nicht nur die bestgekleidetste, sondern auch die netteste und sympathischste Mannschaft waren (O-Ton der Mitarbeiter im GC Finkenstein).



Tag 4:

Sonntagmittag – High Noon.

„Spiel mir das Lied vom Tod“ oder „Fiesta, Fiesta Mexicana“.

Da uns neben dem sportlichen Erfolg auch der Team-Spirit und das Zusammengehörigkeitsgefühl sehr wichtig sind, haben wir uns darauf geeinigt, dass jeder Spieler zumindest zwei Matches absolviert. Somit stiegen am Sonntag Jörg und ich wieder ins Geschehen ein und Jürgen und Wolfi Müller wechselten ins Caddie-Lager.

Unser Gegner: GC Ellmau Wilder Kaiser.

Letztes Jahr 2 Steirer-Teams am Wochenende besiegt, heuer 2 Tiroler? Ob das ein gutes Omen ist? Die Papierform verhieß nichts Gutes, hatten wir es doch durchwegs mit besseren Handicapern zu tun. Aber im Matchplay gelten eigene Gesetze und unser unbändiger Wille würde uns manche Schläge wettmachen lassen.

Der Klassische Vierer (Joachim und Wolfi Mähr) legte los wie die Feuerwehr, war nach 3 gespielten Löchern schon „3 auf“ und spielte das Match souverän mit „5 und 4“ zur 1:0 Führung nach Hause.

Auch Klaus konnte sein Match gewinnen (4 und 3) und somit waren wir nur noch einen Sieg vom neuerlichen Klassenerhalt entfernt.

Charly kämpfte sich gegen ein ziemliches „Bröckerl“ in einem hochklassigen Match bis zum 18. Loch durch, musste sich aber schlussendlich mit „2 down“ geschlagen geben.

Da das 4. Einzel frühzeitig auch zu Gunsten der Ellmauer entschieden war, hieß es plötzlich 2:2 und das große Zittern begann.



Obwohl ich gut drauf war und mich wohl fühlte, unterliefen mir auf den ersten Neun zu viele Fehler und einige verschobene Putts sorgten für eine komfortable „3 auf“-Führung zur Halbzeit für meinen Gegner. Nie in Führung und 4 Löcher vor Schluss immer noch „2 down“ waren eine mehr als kritische, scheinbar ausweglose Situation. Aber wir kämpfen immer bis zur letzten theoretischen Chance weiter, vielleicht geht ja noch was.

Mit Birdie das 15. Loch gewonnen, das 16. Loch geteilt, nur noch „1 down“ vor den letzten beiden Spielbahnen – ich war dran.

Der Grünschuss auf das knapp 200 Meter lange Par 3 war gut, aber zu kurz. Die Lage Anfang Grün ließ mir einen ca. 20 Meter Putt übrig. Der Gegner war mächtig unter Druck, nachdem ich den Putt auf einen halben Meter zum Loch setzte, denn er verfehlte das Grün und musste mit Chip-Putt das Par retten. Der Chip geriet zu lange, den Retour-Putt nicht versenkt, ich meinen schon, Loch gewonnen, es ging „All Square“ auf die letzte Bahn.

Beide Spieler verfehlten das Grün mit dem zweiten Schlag und ein gelungenes „Up and down“ musste her. Der Gegner legte mit einem riskanten, aber großartig gespielten Pitch vor und lag ca. 3 Meter neben der Fahne. Ein machbarer Putt zum Par. Somit lastete der ganze Druck wieder auf mir, würde mir mein 20 Meter Chip mit einem ähnlich guten Ergebnis gelingen?

Bergab zu spielen und am Grün wieder bergauf zum Loch, das Tempo musste passen. Und es gelang! Innerhalb von einem Meter legte ich den Ball ab und der volle Druck wechselte wieder zu meinem Gegner. Sein Ball schlich an der unteren Lochkante vorbei – Bogey. Also: Volle Konzentration, alles ausblenden, das Herz schlug schneller und die Hände zitterten! Kurze Ausholbewegung, Schläger zum Ball, und dieser verschwand im Loch! Das Match war gedreht und der Klassenerhalt erneut geschafft.

Déjà vu oder täglich grüßt das Murmeltier!

Die Dramatik an den beiden Wochenendpartien war kaum zu überbieten, zum Glück mit dem besseren Ende für uns.

Ein sportlich hochklassiges Turnier war zu Ende und wir mussten wie letztes Jahr unsere ganze Routine, unser Können und eine Portion Glück beanspruchen, um nicht abzustiegen. Klarerweise möchten wir nächstes Jahr ein etwas entspannteres Wochenende erleben und durch einen Auftaktsieg um die Aufstiegsplätze mitspielen.

Die anschließende 5-stündige Heimfahrt verlief problemlos und so kamen wir gegen Mitternacht erschöpft, aber glücklich wieder im Ländle an.

Erneut möchte ich mich sehr herzlich bei unserem Club für die Unterstützung und bei meinen Mannschaftskollegen für das tolle, spannende, aber auch sehr lustige Wochenende bedanken. Ich bin sehr stolz auf uns alle.

Euer Mid-Am-Captain

Rainer Ratzenböck